

Der Anfang ist nicht von mir, das wisst ihr ja selbst, aber gut um wieder in die Szene rein zu kommen. Deshalb habe ich es noch mal abgetippt. Viel Spaß!

Wohnung Eva, Nacht, der Neurotiker ist verhaftet.

Eva sitzt frisch geduscht in Schlabberklamotten auf ihrer Couch im Wohnzimmer, als es klingelt. Sie steht hastig auf und rennt fast zur Sprechanlage.

Eva
(*hoffnungsvoll*)
Ja?

Born
Ich bin's.

Eva ist enttäuscht, sie hatte auf Konrad gehofft. Sie drückt auf den Türöffner, geht zum Esstisch und sieht traurig aus dem Fenster.

Born
(*steht in der offenen Tür*)
Hallo.

Eva
(*wendet sich ihm zu*)
Wie? Feierst Du nicht mit Magdalena Happy End?

Born
Wie Du siehst.

Eva
(*schon etwas besänftigter*)
Was willst Du?

Born
Ja ich.... wollte nur fragen, ob ich vielleicht bei Dir bleiben kann? Also für eine Nacht.

Eva
(*leicht entsetzt*)
Nein!

Born
(*dreht sich schon um, um zu gehen*)
Ähm. Auf der Couch!

Eva
(*nicht begeistert, ringt mit sich*)
Morgen bist Du wieder verschwunden!

Born
Natürlich.

Born nimmt 2 Koffer die verdeckt standen, tritt mit einem breiten Grinsen im Gesicht ein und sieht sich um.

Eva kann das alles nicht richtig glauben und sieht bedrückt auf den Boden, auf den sie mit den Fußspitzen unsichtbare Linien zeichnet. Als sich Born wieder Eva zuwendet bemerkt er, dass sie unverändert, wie ein Häufchen Elend am Esstisch steht. Er fühlt sich plötzlich schuldig. Er sieht sie an.

Born

Eva, es tut mir Leid, ich wollte Dich nicht so überfallen. Meine Wohnung ist noch.....

Aber Eva reagiert nicht, starrt nur weiter ins Leere und Born fühlt sich noch schlechter. Unruhig und hilflos tritt er von einem Fuß auf den anderen.

Born (cont.)

Eva! Sprich mit mir!
(keine Reaktion)

Born (cont.)

Ich geh wieder, gut?

Dreht sich um und beeilt sich weg zu kommen, sein schlechtes Gewissen ist groß. Als er schon fast zur Tür draußen ist, hebt Eva langsam den Kopf.

Eva

Nein, bleib hier. Ist schon OK.

Dominik dreht sich ruckartig um, die beiden Koffer in den Händen. Er sieht sie an. Eva sieht immer noch ins Leere. Aber Born fixiert ihre Augen, wie um fühlen zu können, was gerade in ihr vorgeht.

Eva (cont.)

Wenn ich jetzt in ein Hotel müsste, dann würde ich eingehen vor lauter Einsamkeit.

Von Borns nicht abweichendem Blick angezogen, hebt sie langsam ihren Kopf und sieht Born in die Augen.

Dominik löst diesen intensiven Blick zuerst. Er räuspert sich verwirrt und stellt die Koffer zu Boden. Eva löst sich aus ihrem Trancezustand und wirkt auf einmal wieder wie immer. Wach und beweglich. Eigentlich ist ihr aber hundeelend und sie würde am liebsten losheulen. Sie geht schnell ins Wohnzimmer.

Eva

(räumt dabei hektisch herum, nimmt eine Decke aus dem Schrank, legt sie auf die Couch)

Die Couch dürfte groß genug sein für Dich. Das Badezimmer ist auf dem Flur gegenüber, und wenn Du Hunger hast, wo die Küche ist weißt Du ja.

(hält kurz inne, sieht Born für den Bruchteil einer Sekunde mit einer Mischung aus Aggression und Verzweiflung an)

Eva (cont.)
Ich geh ins Bett!

Sie sammelt noch einige Gegenstände im Zimmer ein und verschwindet dann aus der Tür. Dort hinterlässt sie einen total hilflosen Born, der ihr nachsieht. Aber dieses Gefühlschaos ist ihr einfach zu viel.

Ratlos steht Born im Wohnzimmer, und muss hilflos mit ansehen wie Eva sich quält, kann ihr aber im Moment nicht helfen. Er sieht ihr noch einen Moment nach, senkt dann den Blick und nickt zweimal kurz. Wie um zu bestätigen, dass es das Leben manchmal doch übertreibt.

Schließlich fasst er sich, zieht seinen Mantel aus und legt ihn über einen Stuhl. Er faltet die Decke auseinander, legt sich damit auf die Couch und löscht das Licht. Nachdenklich starrt er ins Dunkle.

Plötzlich hört er ein komisches Geräusch. Ganz leise und unterdrückt. Als er zu ahnen beginnt, was er da hört, wird ihm ganz eng ums Herz. Hilflos schließt er die Augen.

Das was er da hört ist Eva. Eva, die versucht ihr Schluchzen unter der Bettdecke zu verbergen.

Leise steht er auf. Ganz vorsichtig schleicht er sich vor ihre Schlafzimmertür. Dort ist es deutlich zu hören. Eva weint. Unsicher steht er vor der Tür. Keine Ahnung was er tun soll. Am liebsten würde er hineingehen und sie trösten, aber vermutlich würde Eva ihn rausschmeißen. Verunsichert nimmt er die Hand von der Türklinke und will wieder zurück ins Wohnzimmer gehen. Doch plötzlich gibt er sich einen Ruck und entscheidet sich anders. Ganz leise drückt er die Klinke hinunter und öffnet die Tür gerade soweit, dass er sich hinein schieben kann. Eva hat nichts gehört. Sie weint immer noch in ihr Kopfkissen. Als er die Tür wieder geschlossen hat, macht er ein paar Schritte in Richtung Bett.

Born
(flüstert ganz leise)
Eva?
(das hatte sie nicht gehört)
Eva?

Eva hält erschrocken die Luft an, dann zieht sie leicht die Nase hoch und fällt Born an

Eva
(fast schon aggressiv)
Was machst Du hier? Verschwinde!

Born
(Dominik kommt näher)
Shh..... Ganz ruhig.

Dominik tritt ans Kopfende des Bettes, Eva richtet sich darin auf, Rücken zu Dominik

Eva
(verheult und jetzt auch total verzweifelt)
Dominik, was soll das? Lass mich bitte allein!

Aber Dominik setzt sich am Kopfende auf das Bett. Eva wendet sich ihm zu.

Born

Ist ja gut..... Komm her!

Er öffnet seine Arme um Eva in die Arme zu nehmen. Eva kann seinem Blick nicht mehr ausweichen, sie sehen sich tief in die Augen. Schließlich bricht Evas Abwehr zusammen und sie lässt sich weinend von Dominik ganz fest drücken. Er wiegt sie wie ein kleines Kind zärtlich hin und her.

Born

Shh.... Ist ja gut. Alles wird wieder gut.

Nach einiger Zeit verebbt Evas Schluchzen und sie befreit sich etwas verlegen aus Dominiks Armen.

Born

(sieht sie an wie ein kleines Kind um das ,man sich kümmern muss)

Ein Taschentuch wäre jetzt genau das Richtige,
meinst Du nicht auch ?

Eva

(schnieft noch mal und versucht ein gequältes Lächeln)

Du musst aber auch immer Recht haben.*(zeigt auf Kommode)*
Hinter Dir.

Dominik dreht sich um und holt eines aus dem Päckchen und reicht es Eva. Diese schnäuzt sich heftig und atmet dann einmal kräftig durch. Schließlich wendet sie sich wieder Dominik zu. Ihr Augen treffen sich wieder.

Eva

(voller Dankbarkeit)

Danke!

Dominik lächelt sie aufmunternd an und streicht ihr über die Wange. Dann legt er seine Beine auf das Bett, nimmt ein Kissen neben ihm und legt es sich in den Rücken. Als er es einigermaßen gemütlich hat bedeutet er Eva sich zurück zulehnen.

Born

Komm.

Eva zögert nur kurz, dann rückt sie sich zurecht und lässt sich in Dominiks Arme sinken. Dominik schließt sie ganz fest in seine Arme und küsst sie leicht auf die Haare. Sein Daumen fährt leicht an ihrem Arm auf und ab, und es dauert nicht lange, da ist Eva aus Erschöpfung eingeschlafen. Dominik fährt ihr mit einer Hand zärtlich durch das Haar, bis schließlich auch er eingeschlafen ist.

Tina